

PRESSEMITTEILUNG

35 Jahre Vinissima Frauen & Wein e.V.

Für Gleichstellung und Verantwortung in bewegten Zeiten

Seit 35 Jahren kämpft Vinissima Frauen & Wein e.V. für mehr Sichtbarkeit von Frauen in der Weinbranche. Beim Jubiläum in Berlin diskutierten über 130 Weinfachfrauen über Gleichstellung und Verantwortung in bewegten Zeiten. Bundestagspräsidentin Julia Klöckner betonte die gesellschaftliche Bedeutung des Netzwerks.

Geisenheim, 25. Februar 2026. Seit 35 Jahren stärkt das Netzwerk *Vinissima Frauen & Wein e.V.* die Rolle der Frau in der Weinbranche. Dieses Jubiläum haben über 130 Weinfachfrauen aus dem ganzen Bundesgebiet anlässlich des jährlichen Netzwerkwochenendes im Februar in Berlin gefeiert. Barbara Wanner, eine der sieben Vinissima-Gründerinnen und CEO bei Organize Communications, nutzte ihre Keynote für eine Bestandsaufnahme. Sie stellte die Frage, ob ein reines Frauennetzwerk wie Vinissima noch zeitgemäß ist. Vieles hat sich, so Wanner, in den letzten Jahren verbessert: „Mehr Frauen übernehmen die Betriebsnachfolge, wir haben Sommelieren auf Welt-Niveau.“ Aber: Gleichstellung sei längst nicht erreicht. „Das Patriarchat ist ja nicht verschwunden. Schon gar nicht in der Weinbranche.“ Gerade die aktuelle Zeit, die von multiplen Krisen geprägt ist, sei für Frauen eine Gefahr. „Sobald es eng wird, kippen Strukturen schnell zurück in alte Muster.“ Ihr Fazit: „Wir als Vinissima müssen noch stärker werden. Und wir müssen dabei feministischer sein denn je.“

Julia Klöckner: „Nicht reden, sondern machen“

Wie stark das Netzwerk bereits ist, betonte Bundestagspräsidentin und langjährige Vinissima Julia Klöckner in ihrer Rede beim Galadinner am Montagabend: „Es ist großartig, dass sich Frauen aus ganz unterschiedlichen Gewerken zusammentun, sich gegenseitig unterstützen und so zeigen, was sie können. Nicht reden, sondern machen.“ Und sie ergänzte: „Wenn wir in der Gesellschaft die Talente von Frauen nicht einbinden, dann fehlt die Hälfte.“

Dass Frauen aus den unterschiedlichen Bereichen der Weinbranche – von der Winzerin über die Sommelière, Händlerin, PR-Fachfrau bis zur Wissenschaftlerin – bei Vinissima zusammenkommen, gehört zu den Grundsätzen, die sich die Gründerinnen schon vor 35

Pressekontakt: Christiane Meister-Mathieu
Mail: presse@vinissima-ev.de

Mehr Informationen: <https://www.vinissima-ev.de>

Jahren überlegt hatten. „Wir hatten eine Vision und durchaus konkrete Vorstellungen, wie alles laufen soll“, erinnert sich Journalistin und Gründerin Beate Schindler. „Niemals hätten wir jedoch gedacht, dass es einmal fast 700 Frauen werden.“

Broyé-Engelkes: „Mit Leidenschaft kannst Du Berge versetzen“

Wie wichtig Visionen sind, darüber sprach Melanie Broyé-Engelkes, Geschäftsführerin des Deutschen Weininstituts auf der Veranstaltung. Zum Erfolg gehört aber auch das Scheitern, machte sie deutlich: „So findet man zu sich, versteht, wer man ist. Und kann dann etwas Neues entwickeln“, erzählte sie mit Bezügen zur eigenen Biografie. „Wenn Du keine Angst hast, mit Leidenschaft dabei bist und deine Leute mitnimmst, dann kannst Du Berge versetzen“, sagte sie.

Und dann ging es natürlich um ihre Visionen beim Deutschen Weininstitut: „Im Augenblick sind viele in der Branche in der Schockstarre, weil es so viele Krisen gibt. Das möchte ich ändern.“ Ein Ziel: Mit neuen Kommunikationsstrategien zunächst Anteile am heimischen Markt, später auch im Ausland gewinnen. Dabei dürfe es nicht über Kampfpreise gehen. „Ich habe im Bereich Luxus gearbeitet. Das ist emotional und es geht nicht um den Preis. Die deutsche Weinbranche darf sich nicht unter Wert verkaufen.“

Schulze Bockeloh: Mehr Frauen in Gremien

Die aus der Pfalz stammende SPD-Bundestagsabgeordnete und Vinissima-Mitglied Isabel Mackensen-Geis, die auch Teil des Parlamentarischen Weinforums ist, betonte, dass auch die Politik handeln müsse: „Leider ist es nicht selbstverständlich, dass auf Veranstaltungen der Bundesregierung deutscher Wein ausgeschenkt wird. Das muss sich ändern“, sagte sie beim Vinissima Netzwerk-Wochenende.

Nach den Impulsen von Mackensen-Geis griff Susanne Schulze Bockeloh, Vizepräsidentin des Deutschen Bauernverbandes, die Bedeutung von Netzwerken und Sichtbarkeit für Frauen in der Praxis auf. Sie schilderte, wie Frauen sich in männerdominierten Strukturen behaupten und Präsenz in Verbänden gewinnen können: „Wir müssen Strukturen verändern, damit Frauen in unseren Gremien und Entscheidungen sichtbar werden.“

Gemeinsam mit sieben weiteren Verbänden haben der Deutsche Bauernverband und Vinissima anlässlich des UN-Jahres der Frauen in der Landwirtschaft in diesem Jahr auch [ein Positionspapier](#) herausgegeben.

Sabine Rau: Krisen als Chance

Auch Sabine Rau griff die oft benannten multiplen Krisen auf. Spezialgebiet der Professorin sind Familienunternehmen. Hier sei es wichtig, Krisen als Chance zu begreifen und

Pressekontakt: Christiane Meister-Mathieu
Mail: presse@vinissima-ev.de

Mehr Informationen: <https://www.vinissima-ev.de>

nicht in alten Strukturen zu verharren. Denn in Deutschland ist die lange Ära der Stabilität vorbei. „Wir leben in Zeiten zwischen den Zeiten“, sagte sie. „Alte Regeln gelten nicht mehr und neue haben wir noch nicht verhandelt.“ Das bedeutet, dass es auch in Familienunternehmen um Veränderung geht. „Wenn eine junge Generation etwas anders macht, ist das kein Angriff auf das, was gestern war, sondern eine notwendige Weiterentwicklung.“

Weinland Brandenburg

Eine Geschichte der Krisen hat auch der Weinbau in Brandenburg erlebt, berichtete anschließend Peter Schubert, Weinbau-Referent im brandenburgischen Landwirtschaftsministerium – und fasste im Schnelldurchlauf die bewegte Geschichte seit dem 12. Jahrhundert zusammen. Seit 1990 erlebt der Weinbau im Land ein Comeback.

Darauf folgte eine Verkostung brandenburgischer Weine, durchgeführt von Vinissima Angela Setzermann. Dabei waren die Winzerinnen Bettina Muthmann und Katharina Lindicke, die von den Anfängen, Herausforderungen und Chancen des nördlichen Weinbaus berichteten. Die neun verkosteten Weine, darunter einige aus PIWI-Reben, zeigten, welches Potenzial Brandenburg bietet.

Über Vinissima

Vinissima ist ein bundesweites Netzwerk für Frauen in der Weinbranche. Das Netzwerk bietet fachlichen Austausch, Weiterbildung und stärkt die Rolle von Frauen in der Weinwelt. Deutschlandweit ist Vinissima in 13 Regionalgruppen aktiv. Die jüngste davon, Berlin-Brandenburg, hat sich 2024 gegründet.

Über die Gründung

1991 gründeten sieben visionäre Wein-Enthusiastinnen am Kaiserstuhl Vinissima – der Legende nach an einem Küchentisch. Das Netzwerk sollte die Weinbranche nachhaltig verändern. Beate Klingenmeier, Beate Wiedemann, Andrea Engler-Waibel, Michaela Funk, Beate Schindler, Barbara Wanner und Alixe Winter erkannten die Notwendigkeit, Frauen in der von Männerbünden dominierten Weinwirtschaft zu stärken und schufen eine Plattform für Inspiration und Unterstützung.